

Habecks entlarvte Klima-Lebenslüge

Welt, 04.03.2024, Axel Bojanowski

<https://www.welt.de/debatte/kommentare/plus250279690/CO2-Abscheidung-Robert-Habecks-entlarvte-Klima-Lebensluege.html>

Lange hat Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck gegen die Abscheidung von CO₂ gekämpft – die Technologie wurde verhindert, obwohl der UN-Klimarat sie empfiehlt. Jetzt die Kehrtwende: Der selbst ernannte Klimaschutzvorreiter Deutschland entlarvt sich erneut als Nachreiter.

Als Umweltminister von Schleswig-Holstein kämpfte der heutige Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) gegen die Technologie der CO₂-Abscheidung (CCS): „Wir wollen kein CCS in diesem Land“, sagte Habeck 2013. „Wer diese Technologie entwickeln will, um das Klima zu schützen, der irrt“, ergänzte er.

Jetzt verkündet Habeck: „Ohne CCS können wir unmöglich die Klimaziele erreichen.“ Er wolle den Einsatz der Technologie ermöglichen, teilte Habeck am Montag mit. Mit seinem Sinneswandel fällt ihm die nächste Energiewende-Lebenslüge auf die Füße.

Wissenschaftler, der UN-Klimarat und andere Industriestaaten sahen CCS schon lange als einen Baustein im Kampf gegen den Klimawandel: Die Technologie erlaubt es, das Treibhausgas CO₂ in Kraftwerken oder Fabriken abzuscheiden und unterirdisch zu lagern, etwa in genutzten Erdgas-Lagerstätten, wo Gase seit Jahrmillionen sicher verstaut sind.

Deutschland war führend in der Entwicklung von CCS. Ein Pilotprojekt in Brandenburg verlief erfolgreich. Dann entdeckten geschäftstüchtige Umweltkonzerne wie Greenpeace oder der BUND das Thema für Kampagnen, die mit Gasmasken vor „CO₂-Endlagern“ warnten, die „Zeitbomben“ darstellten. Unter dem Eindruck jenes Angstpopulismus verabschiedete die Bundesregierung unter Angela Merkel (CDU) 2012 ein CCS-Verhinderungsgesetz. Andere Länder aber trieben CCS voran, Norwegen etwa entsorgt seit Jahrzehnten CO₂ im Meeresboden vor seiner Küste, mit Erfolg. Habeck will nun von diesen Ländern profitieren, die gegen seinen Rat CCS entwickelt haben.

Der selbst ernannte Klimaschutzvorreiter Deutschland entlarvt sich mal wieder als Nachreiter: Große Mengen CO₂ aus der deutschen Industrie hätten bereits abgeschieden werden können, wäre CCS weiterverfolgt worden. Stattdessen gelangten sie in die Luft.

Nun soll die CO₂-Entsorgung wenigstens helfen, Industrie in Deutschland zu halten, die wegen hoher Emissionen gegen die strikten CO₂-Vorgaben in Deutschland verstoßen würde. Bei der Herstellung von Zement etwa fallen unweigerlich CO₂-Emissionen an. Für die Fabriken hofft Habeck nun auf den Einsatz von CCS: CO₂ soll verflüssigt nach Norwegen gebracht und dort entsorgt werden

Die Grünen wollen doch nicht ganz zurückrudern

Mit Deutschlands radikaler Anti-CCS-Haltung entlarvt sich ein weiteres Konstrukt der „Energiewende“ als realitätsfremd. Und so ganz wollen sich die Grünen davon nicht lösen: **Die Emissionen von Kohlekraftwerken dürften nicht per CCS abgeschieden werden, teilt Habeck mit. Kohlekraftwerke gehören stillgelegt. Diese Hoffnung könnte sich als die nächste Lebenslüge der „Energiewende“ erweisen.**